

Hamburg/Berlin, 2. Februar 2023

Gemeinsamer Branchenbrief

Ohne Hände keine Wende – Deutschland muss den Fachkräfte-Turbo zünden, um Energiewende und Klimaschutz erfolgreich umzusetzen

Sehr geehrter Herr Bundesminister Habeck,

die Bundesregierung hat ambitionierte Klimaschutz-Ziele. Ein zentraler Baustein ist die Energiewende im Eigenheim und in KMUs. Die typischen Komponenten sind Photovoltaikanlagen, Batteriespeicher, Wallboxen und mehr und mehr auch Wärmepumpen – gekoppelt mit einem intelligenten Energiemanagement. Das Potenzial ist riesig: Allein rund 10,8 Millionen Ein- und Zweifamilienhäuser könnten zu Prosumer-Häusern umgerüstet werden und so nicht nur Energiekosten sparen, sondern auch die Erzeugungsleistung von zehn Kohlekraftwerken ersetzen. Auch beim für die Stabilität eines klimaneutralen Stromsystems nötigen Lastmanagement können dezentrale Kapazitäten eine wichtige Rolle spielen ([Prosumer Report 2022](#)).

Das Interesse von Verbraucher*innen und Unternehmen an Energiewende-Komplettlösungen steigt aufgrund hoher Energiepreise, aber auch aufgrund der Bereitschaft und Notwendigkeit, zum Klimaschutz beizutragen.

Die aktuell wohl größte Herausforderung für Energieversorger und alle Branchen, die technische Energiewende-Lösungen in Gebäuden installieren, ist der Fachkräftemangel. Die Unterzeichner dieses Branchenbriefes schlagen der Bundesregierung deshalb die zügige Umsetzung eines Programmes aus kurz- und mittelfristigen Maßnahmen vor, die auch in der Taskforce Fachkräfte der Allianz für Transformation entwickelt werden, um dem Fachkräftemangel zügig und nachhaltig zu begegnen:

Fachkräfte-Turbo 1: Pragmatische Schnellqualifikation

In einigen Bereichen – zum Beispiel bei der Photovoltaik-Installation – sollten Bundesregierung, Arbeitsagentur und Branche im Schulterschluss Schnellqualifizierungen auf den Weg bringen, die sich an geringqualifizierte Arbeitnehmer*innen bzw. Arbeitssuchende wenden. Entsprechende Schulungsmaterialien der Industrie liegen vor. Mit dieser Maßnahme können in den kommenden 12 bis 24 Monaten mehrere tausend neue Energiewende-Arbeitskräfte qualifiziert werden – als Ergänzung, keinesfalls als Ersatz, des bewährten dualen Ausbildungsweges. So kann eine abgeschlossene Schnellqualifizierung kann als Eintrittskarte für die Ausbildung zur Fachkraft dienen.

Fachkräfte-Turbo 2: Etablierung des Berufsfelds Energiemanagement

Aktuell bieten nur wenige Handwerksbetriebe die Installation integrierter Energiesysteme aus PV, Speicher, Wallbox, Wärmepumpen und Energiemanagement-Software an. Es mangelt nicht nur an Personal, sondern auch an der passenden Ausbildung. Deshalb sollte ein neuer Ausbildungsschwerpunkt Energiemanagement etabliert werden, in dem die Kompetenzen für Wärme (SHK-Installateur) und Strom (Elektriker) gebündelt werden.

Die Bundesregierung sollte hier gemeinsam mit Bildungsträgern sowie Handwerk und Industrie ausreichend Ausbildungskapazitäten zu schaffen und diese möglichst attraktiv gestalten.

Parallel müssen Verkaufsberater*innen mit technischem Know-how für das Energiemanagement geschult werden, die für die Endkund*innen funktionierende Gesamtsysteme planen können.

Fachkräfte-Turbo 3: Image-Kampagne „Ohne Hände keine Wende. Energiewende-Held*innen gesucht“ (Arbeitstitel)

Die Bundesregierung sollte gemeinsam mit dem Handwerk und der Industrie eine Image-Kampagne starten, die für die (neuen) Ausbildungsberufe wirbt und die Attraktivität des Berufsfeldes steigert. Ohne die Fachkräfte im Handwerk werden Energiewende und Klimaschutz nicht Gelingen – „ohne Hände keine Wende“.

Fachkräfte-Turbo 4: Neue Perspektiven für Studienabbrecher & Schulabbrecher

In den vergangenen Jahren lag die Studienabbrecherquote in Deutschland bei rund 30 Prozent. In einigen Bereichen sogar bei fast 50 Prozent. Zudem verlassen jährlich mehr als 100.000 Schüler*innen in Deutschland die Schule ohne Abschluss. Bund und Länder sollten daher alles dafür tun, diesen Zielgruppen zukunftssichere Perspektiven im Handwerk und der Energiewende zu bieten.

Fachkräfte-Turbo 5: Fachkräfte-Migration

Die Unterzeichner unterstützen alle Anstrengungen, die Migration von Fachkräften im Bereich Energiewende-Technologien anzureizen, zu vereinfachen und damit zu beschleunigen.

Ergänzend zur Lösung der Fachkräfte-Herausforderung muss auch das Thema Bürokratieabbau weiter vorangetrieben werden. Denn wertvolle Facharbeit darf nicht durch Papierkram und Formulare verschwendet werden. Die Bundesregierung hat im vergangenen Jahr bereits bürokratische Hürden für den Ausbau erneuerbarer Energien beseitigt, vor allem für kleine Anlagen. Dieser Weg sollte konsequent fortgesetzt werden. Noch immer gibt es zahlreiche bürokratische Hemmnisse, die Zeit fressen und Arbeitskraft binden – von den unterschiedlichen Technischen Anforderungen der Verteilnetzbetreiber bis hin zu Netzanschlüssen.

Die unterzeichnenden Unternehmen unterstützen die Branchen-Initiative *#OHKW – Ohne Hände keine Wende*. Sie stehen zu weiteren Dialogen mit der Bundesregierung und allen relevanten Stakeholdern bereit.

Mit freundlichen Grüßen

Constantin Eis
CEO LichtBlick SE

Florian Meyer-Delpho
CEO Installion GmbH

Philipp Schröder,
CEO 1KOMMA5°

Philipp A. Pausder
CEO Thermondo

Mario Kohle
CEO Enpal

Julian Lindinger
CEO PowerUs